

Hugo Römpler

Ehrenbürger von Schömberg

Biografie

I. Die Jugendjahre

Die Eltern waren Johann Sebastian Römpler und Adelheid *Enke. Sie hatten 17 Kinder von denen 9 früh verstorben sind. Der Vater errichtete 1828 in Erfurt einen kleinen Betrieb der Posamentierbranche. (schmückende Teile für Kleidung) Die Firma konnte 1928 ihr 100jähriges Bestehen feiern. Die Mutter regierte in Haus und Familie und war geschäftstüchtig.

Hugo wurde am 7 August 1847 in Erfurt geboren. Die Vermögensverhältnisse der Eltern war schon recht gut. Der älteste Bruder war schon 20 Jahre alt.

Hugo besuchte die Realschule in Erfurt von 1853 – 1861 und die Realschule in Halle 1861-1863 und wird dann von einem Privatlehrer unterrichtet. Er ist schwerhörig. Deshalb wird er vom Militär für dauernd unbrauchbar erklärt.

Von 1863 – 1866 macht er eine kaufmännische Lehre bei der Firma Weilmann in Hannover. Er nimmt dann Stellen in Barmen in der Zeit von 1867 - 1868 an. Dort wohnt auch sein Bruder Georg. Wohl auch aus Mitteln die ihm von seinem Vater zufließen, konnte er sich als 20jähriger ein Reitpferd leiten. Bald stirbt der Bruder Georg.

Hugo, nun ausgebildeter Kaufmann zieht es im 22 Lebensjahr nach Nancy. Dort hat sich der 3älteste Bruder Louis 1862 (oder früher?) als Horticulteur (Gartenkünstler, Handelsgärtner) niedergelassen und dort eine Einheimische geheiratet hat. Es ist eine große Gärtnerei.

Hugo bleibt in Frankreich, auch während des 70er Krieges. Ende 1870 kehrt er nach Frankfurt zurück und ist dort bis 1874 bei Firmen als Reisender für Hosenträger angestellt. Auch mit der Postkutsche kommt nach Tilsit, Memel, Stralsund und Rostock und erlebt eine Sturmflut an der Ostsee.

Im Sommer 1876 denkt er daran sich selbstständig zu machen. Da befällt ihn heftiges Lungenbluten. Einen ganzen Monat liegt er im Elternhaus zu Bett. Er kommt nach Bad Soden. Die Eltern müssen ihn begleiten und die erste Zeit betreuen. Der Arzt verordnet für die nächsten 2 Winter die Riviera.

Nachdem es ihm gesundheitlich besser geht, will er das Angenehme mit dem nützlichen verbinden und unterwegs Geschäfte machen. Er übernimmt Agenturen für die väterliche Firma. Für Revolver und für eine Markenhandlung. Er nimmt alles mit was auf der Strecke liegt: Prag, Wien, Venedig, Triest. Er besucht Theater, Museen, Oper und besichtigt Kirchen. Er kommt nach Padua und Bologna und fährt von dort in Gesellschaft von Richard Wagner nach Florenz. 13. - 14. April 1877 ist er auf Capri und besucht dann die Orte Amalfi, Salerno, Pästums, Pompeji. Aus dieser Zeit stammen Zeichnungen und Aquarelle in 2 Zeichenheften.

Es folgen noch weitere Italienreisen, unterbrochen von Krankenaufenthalten in Erlangen und Neapel, hier aber eher mit Magenproblemen. 1875 ist er 14 Tage in San Remo und genießt mit Champagner und Eselpartien das Leben. Dann kommen wieder die Geschäfte in Norditalien. Im Februar 1875 erreicht er wieder Neapel, wo ihm 2 Kisten Material nachgeschickt werden.

Dann wendet er sich wieder der Malerei zu. Er siedelt über zu seinem Freund Zinsti nach Posilipp. Er gibt die geschäftliche Tätigkeit ganz auf. Er ist krank, hat Probleme mit dem Magen, auch Typhus. Im Mai geht er wieder für 3 Wochen nach seinem geliebten Capri zum Zeichnen und Malen. Diese 3. Reise nach Italien finanziert der Vater mit 3000 Mark und der Bruder in Nancy mit 2000 Mark.

Im Sommer 1878 macht er eine Reise nach Madagaskar. (Kosten 7.800 Franc) Seine Aufgabe ist es, sich nach Export fähigen Pflanzen umzusehen und deren Export einzuleiten. Das ist sicher für den Bruder in Nancy bestimmt.

Hugos 4te Reise nach Italien ist die längste vom November 1878 bis Juni 1879. Sie geht von den oberitalienischen Seen bis Sizilien. Seine Handelswaren sind nun im Wesentlichen Pflanzen für das Geschäft des Bruders. Die Gärtnerei in Nancy hat weit ausgreifende Beziehungen im Import und Export nach Italien, Frankreich England und Deutschland. Römpler verbindet Genuss und Geschäft.

Weihnachten 1978 feiert er in Rom.

Auf diese Reise begegnet er am 3. März in Florenz einem alten Bekannten von seiner Ostseezeit, dem Rechtsanwalt Triebsees aus Rostock. Der alte Herr will seiner Tochter Martha Italien zeigen und hat zu ihrer Gesellschaft deren Freundin Luise Barth aus Alsleben mitgenommen. Römpler trifft sie auf der Post. Wie es seiner gefälligen Art entspricht, ist er den jungen Damen behilflich und klebt Fräulein Barth die Marken auf die Briefe. Er freut sich der Begegnung mit Landsleuten im fremden Land und schlägt für den Nachmittag eine Fahrt in die Umgebung, nach dem hochgelegenen erinnerungsreichen Fieselo vor. Die Fahrt wird sehr angenehm = Zitat, wie Luise Barth in ihrem Reisetagebuch bemerkt. Der Knoten schließt sich schon am anderen Tag. Es geht ein Telegramm an Fräulein Barth ab. Am 8. muss er wieder nach Bologna, am 12. setzen die anderen die Reise nach Rom fort.

Wolfgang Obert

Quelle: Hugo -Römpler und sein Werk - von Sanitätsrat Dr. Karl Gmelin 1936